

Beschluss

Sitzung des Landrates vom Mittwoch, 5. November 2025

§ 429

Interpellation SP-Fraktion «Kantonsspital Glarus 2025 – Rückblick, heute, Ausblick»

(Bericht Regierungsrat, 2.9.2025)

Sabine Steinmann, Oberurnen, Unterzeichnerin, dankt für die Beantwortung der Interpellation. – Gemäss Interpellationsantwort sind die Verhandlungen betreffend Anschlusslösung für das Therapiebad noch im Gange. Die SP-Fraktion hofft, dass es zu einer Einigung und Weiterführung des Therapiebads kommt. – Der Rettungsdienst ist heute wieder vollständig funktionsfähig. Die Anstrengungen zugunsten des Erhalts der Mitarbeitenden werden verdankt. – Der Regierungsrat schreibt: «Die Auslastung des aktuellen Stellenplans schwankt im Laufe des Jahres aufgrund verschiedener Faktoren wie Schwangerschaft, Mutterschaft, Langzeiterkrankungen und Austritte. Daher sind regelmässig Neurekrutierungen notwendig, um den Bedarf zu decken.» Das zeigt, dass mit dem Personal sehr knapp geplant wird. Es heisst, Glarus verfüge im Vergleich mit anderen Spitälern über eine höhere Personaldotation. Der Kanton Uri ist vergleichbar mit Glarus. Auch dort gibt es nur ein Spital und auch dort leben Bergler. Dennoch verfügt Uri gemäss Bericht des Schweizerischen Gesundheitsobservatoriums aus dem Jahr 2023 über mehr Personal als Glarus. Es steht also Aussage gegen Aussage. – Gemäss Interpellationsantwort reduzieren sich die Verweildauern und damit auch die Pflgetage jedes Jahr deutlich und weit stärker als die Fallzahlen. Zwischen 2022 und 2024 sei die Zahl der Pflgetage um fast 13 Prozent zurückgegangen. Es werden somit mehr Patienten behandelt, die jedoch weniger lange im Spital bleiben. Das bedeutet intensivere Pflege und medizinische Behandlung sowie eine schnellere Austrittsplanung bei gleichzeitig weniger Personal. Das operative Geschäft bleibe davon unberührt, heisst es. Das ist schwierig zu glauben: Das operative Geschäft steht unter Druck, ebenso das Personal. – Für den Rückgang bei den stationären Fallzahlen wird neben der Ambulantisierung auch der Wechsel von medizinischen Schlüsselpersonen verantwortlich gemacht. Es ist sehr schade und zu kritisieren, dass langjährige Leitungen – zum Beispiel der Kardiologie oder der Gynäkologie – und Persönlichkeiten mit viel Erfahrung nicht gehalten werden konnten. Die SP-Fraktion hofft, dass nach diesen vielen Wechseln mit der Anstellung einer neuen Geschäftsleitung wieder Vertrauen geschaffen werden kann, um für die kommenden Aufgaben gerüstet zu sein. – Zur sozialpartnerschaftlichen Zusammenarbeit betreffend das neue Personalreglement hiess es, dass auf den Einbezug des Schweizer Pflegeberufsverbands verzichtet wurde. Die SP-Fraktion wünscht sich von einem grossen Betrieb wie dem Kantonsspital Glarus, dass es erkennt, dass die Arbeitgeber wie auch die Arbeitnehmer am Verhandlungstisch notwendig sind. – Die SP-Fraktion wird auch in einem Jahr wieder nachfragen, wie es dem Spital geht. Die Führung eines Spitals ist eine Aufgabe, die grossen Respekt verdient. Die SP-Fraktion wünscht dem Verwaltungsrat, der neuen Geschäftsleitung und dem Regierungsrat weise Voraussicht und viel Kraft.

